

„Da ist noch etwas, das ich gern mit Ihnen besprochen hätte, aber ich fürchte, wir müssen das bis zu einem nächsten Zusammentreffen lassen,“ sagte Mr. Reeder, als er seinem Besucher in den Mantel half. „Ich begleite Sie bis an die Ecke der Lewisham High Road. Unser Viertel ist leider nicht ganz sicher, und mir wäre der Gedanke außerordentlich unangenehm, Ihr Wohlergehen eventuell dadurch in Gefahr gebracht zu haben, daß ich Sie in meine einsame Gegend gebracht habe.“

Wenn es aber wirklich einen Fleck in der weiten Welt gibt, der in jeder Beziehung hochangesehen und völlig frei von jenen dunklen Charakteren ist, die reichere Viertel unsicher machen, so ist dies Brockley Road. Mo Liski wußte das ganz genau, nahm aber die Begleitung seines Wirtes an und ging mit ihm bis zu der Kirche am Ende der Straße.

„Auf Wiedersehen, Mr. Liski,“ sagte Mr. Reeder eindringlich. „Ich werde niemals diesen angenehmen Abend vergessen, Ihre Anregungen sind für mich von größtem Wert. Seien Sie versichert, daß weder ich, noch die Abteilung, die ich die Ehre habe, zu vertreten, Sie jemals vergessen werden.“ Liski kehrte in die Stadt zurück, mehr verwirrt und verständnislos, als er sich selbst zugab. In den ersten Stunden des nächsten Morgens verhaftete die Polizei seinen ersten Leutnant, Teddy Alfield, unter der Anklage eines Autodiebstahls, der vor drei Monaten begangen worden war.

Das war das erste der nun folgenden ganz unerklärlichen Ereignisse. Der zweite Schlag kam, als Liski, der eines Abends in seine Wohnung in Portland zurückkam, sich plötzlich der unansehnlichen Gestalt des Detektivs gegenüber sah.

„Sind Sie das, Mr. Liski?“ Mr. Reeder versuchte, die Dunkelheit zu durchdringen. „Ich freue mich so, Sie endlich gefunden zu haben. Ich habe schon den ganzen Tag nach Ihnen Umschau gehalten. Ich glaube, ich habe Ihnen am letzten Abend eine vollkommen unrichtige Mitteilung gemacht, als ich Ihnen erzählte, daß man Leghorns nicht auf sandigen Boden bringen soll. Nämlich ganz im Gegenteil —“

„Lassen Sie mich mit Ihrem verd... Federvieh in Ruhe, Mr. Reeder. Was soll der ganze Quatsch bedeuten?“ unterbrach ihn der andere schroff.

„Quatsch?“ wiederholte Reeder in schmerzlichem Ton.

„Ich will überhaupt nichts über Hühner wissen. Wenn Sie mir irgend etwas zu erzählen haben, das sich der Mühe lohnt, schicken Sie mir ein paar Zeilen. Ich komme dann entweder zu Ihnen, oder Sie können auch meinetwegen zu mir kommen.“

Er schob den Vertreter der Abteilung des Staatsanwaltes zur Seite und knallte die Tür hinter sich zu. Zwei Stunden später umzingelte das Über-

